

## „Keulen“ heisst „Notschlachten“

Ich schreibe gerne über Themen, die mich beschäftigen: so auch die Lektüre eines Zeitungsartikels vor ein paar Tagen. Unter der Überschrift „Rinder keulen für den Klimaschutz“ wird ein Plan der Regierung der Republik Irland beschrieben, demzufolge die Bauern des Landes in den nächsten 3 Jahren die Anzahl der von ihnen gehaltenen Kühe um 200.000 (zweihundert Tausend Tiere) reduzieren sollten. Warum? Weil sonst die Klimaziele des Landes nicht eingehalten werden können!

Halten wir kurz inne: wir züchten doch Tiere, dann auch „Nutztiere“ genannt, um sie danach zu essen beziehungsweise ihre „Produkte“, wie Milch, zu trinken oder weiter zu verarbeiten. Dazu halten wir diese Tiere in den allermeisten Fällen in Fabriken, also als Massenhaltung. Nur etwa 2% der landwirtschaftlichen Nutztiere werden artgerecht auf Wiesen und Weiden gehalten. Warum also jetzt Klimaschutz? Weil die Haltung dieser Tiere nun mal auch Ausscheidungen mit sich bringen: Kühe furzen und kacken (Fäkalien genannt) und die tragen zur Belastung der Atmosphäre (durch Methan) und des Trinkwassers bei.

Soweit so schlecht, weil nichts Neues. Aber trotzdem ein paar Zahlen: zweihunderttausend Kühe wiegen, bei einem Durchschnittsgewicht von 600 Kilogramm pro Kuh, schlappe 120 Millionen Tonnen. Und wohin dann mit den Kadavern? Hier kommen wir zum Begrifflichen: das Wort „keulen“ bedeutet, ein Tier zu töten, wenn der Verdacht auf eine Seuche oder die Verbreitung einer Krankheit besteht. Es ist daher ein „notschlachten“, eben wegen der Seuchengefahr. Das tote Tier muss dann zu einer speziellen Einrichtung gebracht werden, wo es zuerst sterilisiert und dann verbrannt wird. Man versuche sich vorzustellen, mit welchem Energieaufwand 120 Millionen Tonnen toter Kühe (zunächst nur in Irland) verbrannt werden...

Nun aber zurück zu dem Artikel: mit keinem Wort wird das Thema „Tierwohl“ erwähnt, sehr wohl aber das Schicksal der betroffenen Menschen, der Bauern. Diese sollen nämlich von der irischen Regierung eine finanzielle Unterstützung bekommen, wenn sie ihre Tiere notschlachten. Wieviel? 3.000 (dreitausend) Euro pro Tier! Und das ist nur der Anfang: denn bis zum Jahr 2030 sollen die irischen Bauern ihren Bestand an Rindern um bis zu 1 Million Tiere reduzieren. Und Übrigens: Irland ist nicht alleine, alles hier Gesagte gilt für einen Großteil der EU!

Wir haben also über Jahrzehnte ein System der Massentierhaltung aufgebaut, damit es genügend Billigfleisch, Milch usw. gibt und jetzt kommen wir drauf, dass wir das ohne Belastung des Planeten nicht weiterbetreiben können. Toll. Stellen wir uns vor, wir müssten statt der Kühe Millionen unserer Hauskatzen oder Hunde umbringen...

Dazu fällt mir noch eine wahre Geschichte ein: wisst ihr, was ein Nerz ist? Ein kleines herziges Tierchen, dessen Fell verarbeitet wird zu Mänteln, vorzugsweise für Frauen in Russland und China. Auch manche unserer Mütter und Großmütter hatten noch Nerzmäntel. Für einen Mantel braucht es 40 bis 60 Nerze! Diese werden getötet, dann gehäutet und dann das Fell weiter verarbeitet. Die meisten dieser Nerze wurden in Dänemark gezüchtet. Vor 3 Jahren, während der Corona-Pandemie, kam die Gefahr auf, dass diese Nerze eine Coronavirusmutation in sich tragen könnten. Also beschloss die dänische Regierung, dass alle Nerze, die im Land gezüchtet werden, „gekeult“ werden müssen. Wieviele Tiere? 18.000.000! Achtzehn Millionen Nerze.

Die Lektüre dieses Artikels hat mich mit einer Mischung aus Trauer, Wut und abgrundtiefer Abscheu erfüllt. Meine persönliche Entscheidung, mich in Zukunft nur noch vegetarisch, ja sogar vegan zu ernähren, sehe ich hier bestätigt.

Zum Abschluss aber noch ein paar Gedanken und ein Wunsch. Das oben erwähnte Geld zur Unterstützung der Bauern ( $200.000 \times 3.000 = 600$  Millionen Euro nur für Irland) könnte doch für eine große Werbekampagne über die gesundheitlichen Gefahren übermäßigen Fleischgenusses verwendet werden? Oder man bietet EigentümerInnen von SUVs (das sind diese großen und verbrauchsstarken Autos, die vorzugsweise in Städten unterwegs sind) einen ähnlichen Betrag an, damit sie auf Elektroautos umsteigen. Diese Maßnahmen könnten das Klima vielleicht nachhaltiger entlasten.

Mein Wunsch geht an die jungen Generationen: BITTE stoppt diesen Wahnsinn! Meine Generation schafft das nicht mehr, wir sind schon zu lange in diesem System drin, als dass wir einen Ausstieg hinbekommen. Ihr Jungen müsst uns helfen, wenn nötig mit Druck, jedenfalls aber mit viel Überzeugungskraft. Danke!